

## Vom Berg in die Stadt



Mit Bahn und Bus erreichten zehn IPA-Freunde das Hotel „Halde“ auf dem Schauinsland, wo unsere Wanderung von des Berges Höhen hinab nach Freiburg begann. Von der Ferne grüßte der Hächste, der Feldberg, und der Blick schweifte über Kandel im Norden und die Vogesen im Westen bis zum Blauen, dem markanten Berg im Markgräflerland. Auf angenehmem Weg erreichten wir die Gaststätte „Gießhübel“, die nach längerer Zeit wieder geöffnet hat. Über die Eduardshöhe führte der Weg vorbei am Eckhof,

wo aber keiner der Wanderer Lust auf das dort angebotene Eis vom Bauernhof hatte, obwohl das Wetter dazu animierte. Aber wir wussten, wir sind kurz vor der Mittagsrast beim „Buckhof“. Dort wartete schon ein im Freien reservierter Tisch auf uns. Bei Speis und Trank ließen wir es uns gut gehen, bevor uns der Weiterweg durch Horben vorbei am ehemaligen Hotel „Luisenhöhe“, das immer noch im Dornröschenschlaf liegt, führte.

Ein schattiger Waldweg nahm uns auf, was wir alle dankbar registrierten, denn die Sonne meinte es (fast zu) gut mit uns. Nachdem am Rehbrunnen eine freundliche Spaziergängerin uns „ins rechte Bild gesetzt“ hatte, war das Ziel unserer etwa 17 km langen Wanderung an der Straßenbahnhaltestelle im Vauban bald erreicht.

Ein schöner Tag bei IPA-Wetter (toi, toi, toi: schnell auf Holz geklopft), in herrlicher Natur und mit guten Gesprächen unter Freunden, was will man mehr.

Manfred Bohn

